

Anwesend: Werner Auberger, Max Babl, Max Baumgartner, Helmut Bruckner, Josef Bruckner, Ludwig Hodina, Albert Huber, Robert Oeder, Elke Oeder, Volker Rumpf, Maxi Rumpf, Bernhard Schwab

Ort: Anwesen Bruckner in Irgarting

---

Die Agenda-Sitzung beschäftigte sich mit der Thematik „Biogas“.

## 1 Besichtigung der Biogasanlage und Diskussion

Die Anlage in Irgarting war eine der ersten im Landkreis Altötting. Sie hat seit Errichtung verschiedene Entwicklungs- und Ausbaustufen durchlaufen.

Die Biogas-Anlage wird durch mehrstufige Vergärung von Gülle und Energiepflanzen (z.B. Mais, Gras, Raps) betrieben und liefert durchschnittlich 250 kW elektrische Leistung und Wärme. Der Strom steht rund um die Uhr zur Verfügung und wird in das öffentliche Netz eingespeist. Die Wärme wird zum Teil als Prozesswärme benötigt und zum Teil als Heizenergie selbst genutzt bzw. abgegeben.

Als Nebenprodukt fällt der Gärrest an, der in einem Silo gesammelt wird. Er trocknet an der Oberfläche ein, wodurch ein natürlicher Deckel entsteht, der Emissionen in die Luft reduziert. Der Gärrest wird als Dünger auf Felder und Wiesen ausgebracht. Dabei wird modernste Technik eingesetzt, wodurch auch hier Emissionen minimiert werden.

Der Betrieb der Anlage wird genau protokolliert, sowohl was die Substrat-Zusammensetzung als auch was das Störungsmanagement anbelangt. Damit kann der genehmigungskonforme Betrieb nachgewiesen werden.

Helmut Bruckner konnte eindrucksvoll vermitteln, dass die Biogastechnologie mit der Nutzung erneuerbarer Energieträger einen bedeutenden und nachhaltigen Beitrag zur Energieversorgung, zum Klimaschutz und zur Verwertung biologischer Abfälle leisten kann.

Allerdings geht die für die Energieerzeugung genutzte Fläche für den Anbau von Lebensmitteln verloren. In welchem Maß der vermehrte Anbau von Energiepflanzen zum Anstieg des Getreidepreises, der sich am Weltmarkt orientiert, beiträgt, konnte nicht endgültig geklärt werden. Stärker als der Anbau von Energiepflanzen (weltweit 3-4 % der Ackerfläche) wirken sich die Witterung und die Kaufkraft in den Schwellenländern aus.

Die Tendenz geht zum Bau größerer Biogas-Anlagen. Bei großen Anlagen wird die Energiebilanz durch die weiten Anlieferungswege für die Biomasse stark relativiert.



### 1.1 Rechtliche Situation der Landwirtschaft

Die Landwirtschaft wird zunehmend rechtlich reguliert. Laut Helmut Bruckner geht die Gesetzgebung häufig von Brüssel aus, wird in Deutschland in nationales Recht überführt und in Bayern in Ausführungsverordnungen perfektioniert. Nicht immer ist dabei landwirtschaftlicher Sachverstand im notwendigen Maß vorhanden. Beispiele:

- Zeitlich strenge Vorgaben für das Ausbringen von Gülle in Wintermonaten, ohne die aktuellen Wetterbedingungen zu berücksichtigen.
- Regelungen zum Erosionsschutz verhindern das Umpflügen von Maisäckern. Dadurch wird die Ausbreitung von Schädlingen (z.B. Maiszünsler) begünstigt.
- Bei Bebauung landwirtschaftlich genutzter Flächen müssen Ausgleichsflächen zur Verfügung gestellt werden, die damit zusätzlich der landwirtschaftlichen Nutzung entzogen werden und kostspielig gepflegt werden müssen. Der Bauernverband ist gegen Flächenentzug durch solche Kompensationsmaßnahmen.

## **1.2 Imagepflege**

Viele haben den Eindruck, dass heutzutage mehr Mais angebaut wird als früher. Das trifft, so Helmut Bruckner, nur bedingt zu. Wenn das Getreide abgeerntet ist, steht nur noch der Mais da und vermittelt diesen subjektiven Eindruck. Weitere Informationen zur Nutzung landwirtschaftlicher Flächen finden sich auf den Seiten des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Töging a.Inn:

[http://www.aelf-to.bayern.de/daten\\_fakten/landkreisstatistik.pdf](http://www.aelf-to.bayern.de/daten_fakten/landkreisstatistik.pdf)

Landwirte gehen dazu über, um die Maisfelder Blumenstreifen anzulegen oder in die Maisreihen Sonnenblumen zu pflanzen. Das gibt ein freundliches Erscheinungsbild und fördert die Akzeptanz für die großen Maisfelder. Die Blumenstreifen sind auch gut für die Honigbienen, auf deren Bestäubungsleistung 80 % heimischen Nutz- und Wildpflanzen angewiesen sind.

## **2 Agenda Homepage**

Die Agenda-Seiten auf der Homepage von Markt sind seit 23.07.12 aktiv gestellt (<http://www.marktl.de/deu/index.php>)

Der Text zur Biogasanlage aus diesem Protokoll soll nach Freigabe durch Helmut Bruckner auf die Agenda-Seiten eingestellt werden.

R. Oeder: Abgestimmten Text einstellen

## **3 Hackschnitzelheizung für gemeindliche Gebäude**

Max Baumgartner übermittelt Bürgermeister Hubert Gschwendtner den Informationsbedarf über den Fortgang der Planung zur Hackschnitzelheizung im Ortskern für die gemeindlichen Gebäude.

## **4 Nächste Sitzung**

Die nächste Sitzung ist für 31.07.12 ab 20.00 Uhr in der Sportgaststätte geplant. Bürgermeister Hubert Gschwendtner wird dazu eingeladen.

31.07.12

W. Auberger R. Oeder